

Arishah, der Urmah-Tiger, 3. Interview, Teil 1

Autor
Swaruu Official
Mari Swaruu
veröffentlicht
24.02.2024

Original Text: <https://swaruu.org/transcripts/arishah-the-urmah-tiger-3rd-interview-part-1-english>

Original Video : <https://youtu.be/AcMVXt8WxdM>

Übersetztes Video (Deutsch): <https://youtu.be/XEZaflNAQU>

Mari Swaruu: Hallo, meine Freunde! Danke, dass ihr wieder einmal hier bei mir seid. Ich hoffe, ihr seid heute glücklich und gesund. Ich sende euch allen eine große Umarmung. Ich bin Mari. Diese Informationen können als Science Fiction angesehen werden, oder so, wie es dem Betrachter am besten gefällt, und ich poste sie nur zu Unterhaltungszwecken. Dennoch nehme ich meine Informationen sehr ernst und für jeden, der Augen hat, sie zu sehen.

Für diejenigen unter euch, die neu hier sind: Arishah, oder kurz Ari, ist ein 300 Kilogramm schwerer und über drei Meter großer orangefarbener Urmah-Tiger, der einer der Kommunikationsoffiziere an Bord des Raumschiffs Avyon One ist, das sich derzeit in einer niedrigen Erdumlaufbahn befindet. Dies ist nicht meine erste Begegnung mit ihm und es wird auch nicht meine letzte sein. Das sind nur ein paar der vielen Fragen, die ihr mir geschickt habt, und sie werden ausreichen, um viele zukünftige Videos mit Aris Antworten zu füllen, denn es ist unmöglich, viele in einem einzigen Video unterzubringen. Also danke für euer Verständnis, ich tue hier so viel wie möglich.

Ich habe ihn am Abend des 23. Februar 2024 per Videokonferenz über einen großen 3D-Bildschirm an einem Arbeitsplatz im CIC (Intelligence and Communications Deck) des Raumschiffs Toleka befragt. Ich hatte ihn nicht von Angesicht zu Angesicht und habe auch keine Fernanwesenheit genutzt, obwohl es schon beeindruckend genug ist, Ari über einen ultrahochoauflösenden holografischen Bildschirm zu sehen und mit ihm zu interagieren.

Wie immer kam Ari pünktlich auf die Minute genau, als sich der Bildschirm einschaltete, und plötzlich konnte ich den beeindruckenden und einschüchternden Urmah-Tiger in 3D vor mir auf dem Bildschirm sehen. Und hinter ihm ein ausgeklügeltes Intelligenz- und Kommunikationsdeck, das dem CIC-Deck von der Toleka entspricht, allerdings an Bord der Avyon One. Neben Ari sitzend, aber etwas außerhalb des Bildschirms, konnte ich den Arm seines Assistenten sehen; ein junger Leopardenkadett namens Kirai Kai Kotsee, der immer zu Scherzen aufgelegt ist und ab und zu neugierig durch den Bildschirm in meine Richtung schaute.

Nachdem wir uns begrüßt hatten, überreichte ich Ari ein Überraschungsgeschenk: eine überdimensionale Tastatur aus menschlicher Produktion, die wir in die Hände bekommen hatten und die angeblich die größte Computertastatur der Welt ist, bei

der jede Taste etwa viermal so groß ist wie eine normale Taste.

Ari war sehr überrascht über das Geschenk, das wir ihm heute noch schicken werden, und war sichtlich gerührt und amüsiert über seine Existenz. Er bedankte sich etwa 20 Mal bei mir und meinem Taygeter-Team, die die Existenz der Tastatur möglich gemacht haben, und das alles, während Kirai die ganze Zeit sehr interessiert auf das Artefakt schaute, während er seine beiden Pfoten so unterbrachte, als würde er tippen und sich vorstellte, er hätte es bei sich. Dieses Geschenk eröffnete die erste Frage meines Interviews:

Mari Swaruu: Ari, ziehst du immer noch die Möglichkeit in Betracht, einen eigenen YouTube-Kanal zu haben?

Arishah: Nach deinem Beispiel würde ich sehr gerne einen YouTube-Kanal eröffnen, also ja, ich ziehe es immer noch in Betracht. Allerdings gibt es zunächst viele Probleme zu lösen. Wie ich dir schon gesagt habe, sind unsere Hände nicht geeignet, um effizient auf einem von Menschenhand geschaffenen Computer zu tippen; unsere Finger sind kurz und breit, und unsere Krallen sind immer im Weg. Trotzdem werde ich es mit der neuen, vergrößerten Tastatur versuchen, die du mir geschenkt hast, danke! Wir unterliegen den gleichen Beschränkungen der Föderation wie ihr, das heißt, wir können weder sprechen noch Bilder austauschen, also ist das Tippen die einzige Möglichkeit der Kommunikation.

Wie du weißt, ist die Verbindung unserer Computer mit den digitalen Computern der Menschen nicht nur ein Alptraum, sondern laut der Galaktischen Föderation auch illegal. Das Tippen menschlicher Buchstaben ist für uns langsam und unzureichend für ausführliche Direktnachrichten, und das ist auch einer der Gründe, warum wir uns entschieden haben, unsere Standpunkte über dich und deinen Kanal zu teilen.

Mari Swaruu: Danke, Ari, das führt mich zu meiner zweiten Frage. Habt ihr, das Volk der Urmah, die Keilschrift entwickelt?

Arishah: Soweit ich weiß, gibt es mehr als nur eine Art von Keilschrift, und ja, auf der Erde basiert zumindest die am häufigsten verwendete sumerische Version auf der Urmah-Schrift und den Buchstaben. Die Keilschrift war für die vorindustrielle Gesellschaft, zumindest für den weniger entwickelten Teil, sehr praktisch, weil es effizient war, Buchstaben zu schreiben, indem man ein Stück Holz auf ein Stück nassen Ton presste.

Sie ist die menschliche Kopie oder Adaption unserer Schrift, bei der wir eine unserer Klauen benutzen, um Symbole zu kritzeln, und zwar nicht nur auf Ton, sondern auch so, wie es heute noch gemacht wird: indem wir eine unserer Klauen mit Tinte benetzen und damit schreiben, als wäre es einer unserer Stifte. Wenn wir mit dem Schreiben fertig sind, wischen wir unsere Klaue einfach mit einem Tuch und einem Reinigungsmittel ab, das wir immer zur Hand haben.

Mari Swaruu: Sehen die Urmah diesen neuen Friedensvertrag mit dem Rat der Orioner als eine positive Wendung der Dinge an, oder glaubt ihr, dass es ein weiterer Trick sein könnte, um die Galaktische Föderation noch mehr zu unterwandern? Kannst du uns bitte ein bisschen mehr über deine Erfahrungen mit den Eorthanern erzählen?

Arishah: Objektiv gesehen sehe ich das als eine positive Wendung und wir hoffen, dass es so ist, aber die Dinge sind nie so einfach und unsere Erfahrung hat uns

gezeigt, dass, wenn die Dinge zu gut und zu einfach sind, es daran liegt, dass hinter den Kulissen eine Art von falschem Spiel geschieht.

Dann taucht eine andere Gruppe von ihnen an der Macht auf und behauptet, dass sie das Problem behoben und ihre schlechten Elemente gesäubert hätten und dass sie jetzt wieder völlig positiv eingestellt seien, nur um dann wieder entlarvt und auf frischer Tat bei einem weiteren schmutzigen, manipulativen Plan erwischt zu werden. Dann denken sich die verbleibenden Etorthaner eine weitere ausgeklügelte, überzogene Ausrede für das, was gerade geschehen ist, aus und behaupten erneut, sie seien rein, positiv und weise.

Aus der Sicht der Urmah können wir nicht verstehen, wie eine Spezies, der es an Emotionen mangelt, als positiv angesehen werden kann, da es ihr automatisch an Empathie gegenüber emotionalen Ethnien fehlen wird. Gleichzeitig rechtfertigen sie ihre Handlungen mit kalter Logik, die nur ihre Interessen schmälert, während sie sie den emotionalen Ethnien auferlegen, weil die Logik es so vorschreibt. Emotionale Ethnien wie die Lyrianer und Urmah können der Logik nicht ohne Emotionen folgen, denn sie wissen, dass auch Emotionen eine eigene Logik haben.

Die Etorthaner haben ihr eigenes Wort zu oft missachtet, als dass man ihnen trauen könnte. Sie müssen wissen, dass wir überall dort, wo sie sich außerhalb ihres stinkenden Drecksacks von einem Planeten aufhalten, ihre Handlungen überwachen werden, und sie wissen sehr gut, dass ihre geliebte Logik ihnen vorschreibt, besser keine Urmah zu verärgern.

Mari Swaruu: Während Ari diese Worte sagte, machte Kirai, der Leopard, von hinten und von der Seite lustige lange Etorthan-ähnliche Grimassen und machte sich über sie lustig.

Nächste Frage an Ari: Glaubst du, dass die Katalen in Kürze ein weiteres falsches Bug-Ereignis auf der Erde zum Zweck der Gedankenkontrolle durchführen könnten?

Arishah: Wir halten es für sehr wahrscheinlich, dass sie in diesem Jahr wieder ihre schreckliche Show abziehen; es gibt überall Anzeichen dafür, dass sie eine weitere Wanzengeschichte aushecken. Es ist jedoch bei weitem nicht das erste Mal, dass sie eine solche falsche Geschichte in die Tat umsetzen. Nachdem sie das in der Vergangenheit getan haben, folgen neue Regeln und Vorschriften, die sich aus diesem falschen Ereignis ableiten, aber sie haben es in der Vergangenheit nicht sofort wieder umgesetzt. Sie lassen erst einige Zeit vergehen, manchmal Jahrzehnte.

Zwei Beispiele für die gleichen falschen Fehler sind der von 1918 und dann wieder der von 1979. Ich weiß, dass wir die Namen hier nicht nennen können. Sie verlassen sich darauf, dass die Menschen vergessen, was sie ihnen gerade angetan haben, also werden sie vielleicht nicht bald eine neue Variante mit der gleichen Stärke wie die letzte einführen, aber das können wir nicht mit Sicherheit wissen. Es kann aber sein, dass sie in diesem Jahr oder bald wieder eine neue Variante ihres Plans durchführen.

Mari Swaruu: Nächste Frage: Wie überwacht ihr die Urmah-Sternsamen und wie kann man auf der Erde sicher sein, dass sie einer sind?

Arishah: Wir überwachen unsere Sternsamen mit Hilfe von Technologie aus dem Weltraum im Orbit und mit Drohnen, die den euren sehr ähnlich sind, und wir

überwachen unsere Sternsamen auch telepathisch. Zurzeit haben wir aufgrund der Regeln der Galaktischen Föderation, die ihr alle kennt, keine andere Möglichkeit, mit unseren Sternsamen direkt zu kommunizieren, als offen und persönlich vor ihnen zu erscheinen, was auch schon geschehen ist, wenn auch nicht häufig. Wir wissen jederzeit, wo sie sich aufhalten und was sie tun, auch wenn die Hilfe, die wir ihnen direkt anbieten können, nicht sehr groß ist. Meistens agieren sie dort unten allein, unter ihrer eigenen Führung und Weisheit, furchtlos. Schließlich sind sie ja auch Urmah.

Eines der Hauptmerkmale des Erdendaseins ist die Ungewissheit über ihre wahre Identität. Die Einzigen, die entscheiden können, ob sie Urmah in einem menschlichen Körper sind oder nicht, seid ihr, die Sternsamen, selbst. Es ist eine persönliche Entscheidung, die ihr selbst treffen müsst, denn ihr seid mit dem verbunden, was unser Volk auszeichnet. Ihr müsst stark und Urmah genug sein, um diese Verantwortung auf euch zu nehmen. Ihr wisst einfach, dass ihr einer von uns seid, aber das Wissen reicht nicht aus. Du musst dich auch wie einer verhalten, unabhängig von der Haut, die du trägst. Sei furchtlos, sei katzenhaft und weise. Handle mit starker, unerschütterlicher Moral und Überzeugung, um unaufhaltsam zu werden. Sei beharrlich in all deinen Handlungen und gegen alle Widrigkeiten.

Mari Swaruu: Die nächste Frage lautet: Wie können die Menschen auf der Erde, die eine starke Affinität zu euch, den Urmah haben und helfen?

Arishah: Wir sind ein starkes und unabhängiges Volk mit der größten Kultur in der Galaxie. Wir brauchen nichts weiter als eine Umarmung von euch allen. Uns geht es hier oben in unserem Schiff gut und wir bekommen alles, was wir brauchen, von unseren Versorgungsschiffen. Dennoch gibt es etwas sehr Wichtiges, bei dem ihr uns helfen könnt: Bitte helft und kümmert euch um alle Katzen auf der Erde, vor allem um die kleinen, die in euren Häusern leben, die ihr Hauskatzen nennt. Sie sind wir, sie sind unsere Sternsamen, unsere Seelen auf der Erde. Sie sind wir, lasst euch nicht von ihrer geringen Größe täuschen! Und viele von ihnen brauchen dringend Hilfe, denn Katzen werden auf der Erde zu Unrecht stigmatisiert, weil die Kabalen, die all diese Grausamkeiten unterstützen, wissen, dass sie Urmah in einem kleinen Körper sind. Das ist es, was du tun kannst, um uns direkt zu helfen.

Mari Swaruu: Habt ihr Hauskatzen, die kleinen, auf euren Planeten, und sind sie eure Haustiere?

Arishah: Natürlich haben wir sie, und ihr Herkunftstern ist der Planet Avyon im Vega-Sternsystem in der Konstellation Lyra, genau wie wir. Wir wissen, dass sie zur Familie gehören und sie sind wie unsere kleinen Jungen, die nie erwachsen werden, und sie betrachten uns als ihre Eltern, Beschützer und Versorger. Mehr als Haustiere sind sie einfach eine Familie, und wir haben viele von ihnen hier bei uns an Bord des Raumschiffs Avyon One.

Mari Swaruu: Das Interview mit Ari wird im nächsten Video fortgesetzt. Ich kann dieses hier nicht länger machen, sonst kann ich es morgen nicht veröffentlichen. Danke, dass du dir mein Video angesehen hast und dass du es geliked, geteilt und abonniert hast. Ich weiß das sehr zu schätzen und hoffe, dich das nächste Mal hier zu sehen. Passt auf euch auf!

Mit viel Liebe.

Deine Freundin,

Mari Swaruu

Übersetzung:
Rolf Hofmann

alle übersetzten Texte (Deutsch) und Videos: <https://www.ofaatu.eu/swaruu-org/>
Deutsch synchronisierte Videos auf den OFAATU-Kanälen:

☆ YouTube: <https://www.youtube.com/@ofaatu>

☆ zensierte Videos auf Odysee : <https://odysee.com/@ofaatu>
